

06.12.2010 Kilometerstand 5487 Tageskilometer 178

Entlang der Westküste ging unsere Reise weiter. Vorbei an Mangrovenwäldern, Weiden und schönen Küstenabschnitten



erreichten wir die Bay of Islands. Hier blieben wir dann den Nachmittag über am Strand.



Erst bei Dämmerung suchten wir einen Schlafplatz, den wir dann am Ortsende von Paihia fanden.

07.12.2010 Kilometerstand 5665 Tageskilometer 157

Zum Frühstück fuhren wir direkt zur Strandpromenade von Paihia. Am Strand waren jede Menge Tische aufgestellt. Ideal für ein Frühstück am Meer. Über Nacht waren zudem 2 Luxusdampfer in die Bucht gekommen.



Da wir zum bekannten Ferienort Russell wollten, mussten wir bei Opuia mit der Fähre übersetzen. Nach einer kurzen Besichtigungstour in der Ortschaft, unter anderem der ältesten Kirche Neuseelands,



ging es nach Kawakawa. Hier ist die meist fotografierte Toilette Neuseelands, die Friedrich

Hundertwasser gebaut hat.



Dieser lebte die letzten 14 Jahre seines Lebens in Neuseeland.
Auch die Eisenbahn fuhr hier mitten auf der Hauptstraße.



Nach Whangarei fahren wir dann zum Einkaufen.
Hier waren auch die Whangarei Falls am Ortsrand zu bestaunen.



Etwas weiter nördlich am Sandy Bay in Matapouri gab es einen super Schlafplatz am Strand.



Hier trafen wir ein junges Pärchen, die gerade ihre 6monatige Rundreise begonnen hatten. Da konnten auch wir neidisch werden.

08.12.2010

Vorbei an schönen Abschnitten







ging unsere Reise zum Snells Beach.



Diesen Tipp hatten wir dankenswerter Weise von dem jungen Pärchen des Vortags erhalten. Hier war wirklich alles perfekt.

09.12.2010

Auch wenn die Außentemperaturen den Sommer bewahrheiteten, ein Thermenbesuch ist dem kühlen Pazifik vorzuziehen. So fuhren wir von unserem Traumplatz nach Waiwera. Dort ist die größte Therme Neuseelands. Ca. 1000 Besucher stürzen sich täglich in das warme Thermalwasser. Schon am Parkplatz bestätigte sich dieser Umstand. Im Gelände wurde das durch die noch wenig freien Stehplätze in den div. Pools unterstrichen. Hier war echt die Hölle los. Die „private Pool“ Option ließen wir übrigens diesmal gleich weg. Nach einer kurzen Suche fanden wir aber einen Bereich, der nur von Erwachsenen betreten werden durfte. Hier gab es ausreichend Platz, aber KEINE Liege. Auch in der ganzen Therme war keine einzige Liege zu finden. Entspannung ist bei den Kiwis offenbar das Gegenteil eines Thermenbesuchs. Eine Weile plantschen im 41 bzw. 37 Grad heißen Wasser war also angesagt. Ein Pool mit 48 Grad gab es auch, keine Ahnung wer da freiwillig rein soll. Dann besuchen wir noch die Sauna und das Dampfbad, das in einem separaten Bereich (NZ 10,-- Aufpreis) angesiedelt war. Auch hier gab es weder einen Ruheraum, noch eine Liege. Wieder einmal so richtig sauber verließen wir das Bad am späten Nachmittag und überlegten, ob wir nicht doch zu dem schönen letzten Nachtplatz zurückfahren sollten. Auf der Suche nach einem Supermarkt entdeckten wir aber in der Nähe der Therme ebenfalls einen Parkplatz direkt am Strand.



Somit ersparten wir uns 30 km Autofahrt.

10.12.2010

Heute stand ausschlafen am Programm. Unser Ziel war lediglich am Nachmittag ein Campingplatz in der Nähe von Aucklands City. Da unser perfekter Nachtplatz direkt am Strand war, konnten wir den Tag über noch stehen bleiben und uns am Strand breit machen. Dann fuhren wir nach Northcote zum Campingplatz. Später machten wir uns mit Warmwasser (ist wirklich erwähnenswert) frisch geduscht stadtfrein und düsten mit dem Bus in die City.



Direkt am Hafen genoss jeder von uns eine Meeresfrüchteplatte, denn schließlich musste Manfreds Geburtstag nachträglich gebührend gefeiert werden.



Leicht über(fr)essen fuhren wir um Mitternacht mit dem Taxi zum Campingplatz.

11.12.2010

Da wir noch immer vom Abend gesättigt waren, beschränkten wir uns auf Kaffee und ein Stück Roulade. Nach einer Runderneuerung unserer Wenigkeit düsten wir die letzten Kilometer in das Stadtzentrum von Auckland. Dort besuchten wir noch die wichtigsten Touristenattraktionen. Der Funkturm war natürlich das imposanteste.







Danach wollten wir unseren Camper waschen, um nicht wieder von der Rückgabe weggeschickt zu werden. Leider fanden wir in einer 20minütigen Suche kein „car wash“. Also gaben wir auf. Nun war packen angesagt. In der Nähe von Apollo fanden wir einen Platz, wo wir den Camper rückgabetauglich machten. Alles wurde wieder in unsere Taschen verstaut. Da sich noch einige Ingredienzien in unserem Kühlschrank befanden, machte Alfred noch einmal gebratenes Allerlei (Bacon, Eier, Käse, usw.). Pünktlich um 16 Uhr fuhren wir zum Vermieter. Der Rückgabeprozess war diesmal perfekt, keine Beanstandungen und außerdem super schnell. Die vorangegangene Waschplatzsuche stellte sich somit als unnötig heraus. „Andere Länder, andere Sitten“. Da wir sowieso mit dem Gesamtgewicht unseres Gepäcks kämpften, verschenkten wir unsere gekaufte Teflonpfanne (Alfreds Liebling) und andere Utensilien an ein Pärchen, das gerade einen Camper übernahm. Dann wurden wir gratis zum Flughafen chauffiert. Pünktlich um 18:50 Uhr hob die Boeing 777 mit 550 Sitzplätzen von Emirates ab.



Zu unseren bisherigen Flügen war hier alles um einiges besser. Von der Speisekarte angefangen (Lachs, Lamm, usw.) bis zum Multimediabildschirm (weit über 60 Filme auch in Deutsch) wurde hier alles geboten. In Melbourne angekommen, wurden wir nach kurzer Wartezeit vom Ciloms Airport Lodge Hotelshuttle abgeholt. Nach ein paar Minuten Fahrt bezogen wir unser Zimmer und genehmigten uns anschließend noch ein Bierchen in der Hotelbar.

12.12.2010

In einem richtigen Bett zu schlafen hat schon was. Ausgeruht marschierten wir zum Frühstück. Wie konnte es anders sein, wir bestellten uns ein letztes Mal „bacon & eggs“. Dann brachte uns der Hotelshuttle wieder zum Flughafen in Melbourne. Die Gepäckaufgabe erfolgte Dank unserer abgespeckten Taschen problemlos. Auch das Einchecken für den Weiterflug von Shanghai nach Frankfurt konnte vorab erledigt werden. Auf Wiedersehen Australien! Ebenfalls pünktlich um 11:55 Uhr hoben wir ab. Diesmal mit einem rar ausgestatteten Airbus A340 von China Eastern. Nach einem elendlangen Flug ohne Entertainment erreichten wir Shanghai. Wider Erwarten mussten wir offiziell in China einreisen, also mit allen Visaformalitäten, da der Transitbereich geschlossen war. Die 4 Stunden Wartezeit verbrachten wir dann in einem Kaffeehaus im Flughafen. Alfred befürchtete, dass das Essen auf dem Weiterflug nicht genießbar ist und bestellte sich Spagetti. Die Krönung war nicht der Geschmack, obwohl sie sehr gut waren, statt Gabel und Löffel gab es nämlich nur Stäbchen. Eine echte Herausforderung also. Um Mitternacht hob auch hier unser alter Airbus A330-200 pünktlich ab. Mit 7 Stunden Schlaf gestaltete sich dieser Flug als recht angenehm. In Frankfurt warteten wir dann bei ein paar Frühstücksbieren auf den Niki-Flug nach Wien. Dann gab es aber doch noch eine Überraschung. Als Flugkapitän meldete sich Niki Lauda höchstpersönlich. Wie konnte es anders sein; die Landung erfolgte 10 Min. früher als geplant. Auch wenn es kalt war, österreichischen Boden zu betreten, war auch ein schönes Gefühl.